

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze
iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Euangelium am vierdten Sontage des Aduents/ Johan. am 1. cap.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

umb solchen fried/vngezweyffelter hoffnung/
Gott werde vnser gebet umb Christus willen
erhören/vnd vns zum ewigen fried/hie vnnnd
dort kommen lassen.

Euangelium am vierdten
Sontag des Aduents/
Johan. am 1. cap.



Es sandten die Jüden von Jeru-
salem Priester vnd Leuiten/
das sie in fragten: Wer bist du?
Vnd er bekandte vnd laugnet nicht/
Vnd er bekandte: Ich bin nit Chri-
stus. Vnd sie fragten in: Was denn?
G iii Bist

Euangelium am III. Sontag

Bist du Elias? Er sprach: Ich bins nicht. Bist du ein Prophet? Vnd er antwort: Nein. Da sprachen sie zu im: Was bist du denn? das wir antwort geben/denen die vns gesandt haben/Was sagest du von dir selbst? Er sprach: Ich bin ein ruffende stimme in der Wüsten/Richtet den weg des Herin/Wie der Prophet Esaias gesaget hat.

Vnd die gesandt waren/die waren von den Phariseern/vnd fragten ihn/vnd sprachen zu ihm: Warumb tauffest du denn/so du mit Christus bist/nach Elias/nach ein Prophet? Johannes antwort inen/vnd sprach: Ich tauffe mit wasser/aber er ist mitten vnter euch getreten/den ihr nicht kennet / Der ist/s der nach mir kommen wirdt / welcher vor mir gewesen ist/Des ich nicht werd bin/das ich seine Schuchriemen auflöse. Dis geschach zu Bethabara jenseyd des Jordans / da Johannes tauffet.

Kur

Kurtze außlegung des E-
uangelij/ Vnd erstlich von dem ach-
ten Gebot: Du solt nicht falsch gezeug-
nijß geben wider deinen
Nechsten/2c.



Wie im Euangelio des vergan-
 genen Vontags/die bestendig-
 keit Johannis/durch Christum
 selbs/in dem das er sagt: Er sey
 kein Rohr/ das der wind hin
 vnd her wehet/inn seiner Lehr/
 vnd sonst gepreyset worden ist/Also wirdt sie
 auch durch den Euangelisten/hie in diesem E-
 uangelio auff's herrlichste beschriben. Vnd son-
 derlich das angezeigt / wie er nicht allein von
 sich selbs/mehr dann sich gebürt/nicht hat ge-
 halten haben/sonder auch als ein Prediger der
 warheit/von Christo/vom Elia/von den Pro-
 pheten gebürlich/bestendig vnnnd warhafftig
 gezeugniß geben wollen/Laut dem achten ges-
 bot: Du solt nicht falsch gezeugniß geben wi-
 der deinen nechsten/2c.

Vnd ob wol diß Gebot auff den nechsten/
 das der mit liegen/uriegen/schelten vnd lesten
 ren/2c.nicht beschwert werden sol/gestellt ist/
 So verbeut es dennoch sonderlich alle lügen/
 in sachen die aller herrlichste tugendt die wars-
 heit belangend/ das man nit vnterstehen sol/
 G uij die

Euangelium am III. Sontag

die warheyt Göttlicher lehr / mit den Lügen
menschlicher fündling / zuuerhindern oder zu
dempffen / Denn das ist je am tag / das kein
schädlicher gezeugniß auff Erden sein kan/
dann eben das / dadurch rechtschaffene Lehr/
Gott zu vnehzen / vñnd dem Nächsten / dem sie
zur gerechtigkeit vñnd seligkeit dienen solte / ver
hindert vñnd verdrückt wirdt / Vñnd mögen inn
den sprüchen Salomonis am 14. Capit. solche
Zeugen wol falsche zeugen genennet werden/
weyl sie betriegen / Wie widerumb rechte Lehr
er / getrewe zeugen da genennet werden / als
die das leben erretten. Vñnd Christus heysset
auch seine Aposteln zeugen / das sie wie getre
we Diener von der warheyt der Euangelis
schen lehr / wider alle menschliche treume so die
ser warheit zu wider wer / in irem predigamt
gezeugniß geben solten.

Luc. 24.

Darumb thut auch Johannes hie das wort
eins getrewen zeugen / gibt den gesandten der
Juden auff ihre listige frage / eine solche ant
wort / die Christo seine ehre nicht abschneydet/
Elie vñnd den Propheten nicht verletzlich / vñnd
die lauter reine warheit ist. Aber mercke / mit
was betriegerey sie hie den guten / frommen/
heyligen Mann versucht / vñnd mit was Ehrens
bietung / vñnter welcher sie doch ihre eygen ehre
suchen / Wie Christus hernachmals gesagt
hat / sie ihn gerne von dem rechten gezeugniß
der warheyt gebracht hetten. Damit auch ihr
list

Johan.
3.

list

list desto weniger gemercket würde/schickten sie nicht schlechte leute zu jm/sondern Priester vnnnd Leuten/die vnter der Phariseer Secten fast die fürnemsten waren. Die aber/so sie geschickt hatten / waren die von Jerusalem/der ganze Rath inn der Haubtstatt des ganzen Jüdischen landes / Welche Legation/vnd der Legation vrsacher/einen fleischlichen/Ehrgetzigen menschen/bald solt von der warheit abgezogen/vnnnd solche angeboten ehre an;umen/bewogen haben/ Wie wir sehen/das sich der Papst/da es ihm der Keyser Phocas nachgab/balde zum gemeinen haubt vnd Bischoff vber alle kirchen/Ja zum Herrn vber Himel/Erden/Fegfeuer vnd Helle sagte/dem Kaiser/Könige/alle Herrschafften vnd menschen vnterworffen sein müßten. Aber Johannes da er gefragt wardt / ob er Christus were / gab gar balde anwort/vnnnd saget: Ich bin nicht Christus. Denn er wußte wol das Christus der ware Messias/nit ein schlechter mensch/sonder Gottes natürlicher Son/warer Gott vnd mensch / vnnnd die ander Person der heiligen Treyheit war/welche ehre jm/als dem diener/keins wegs zu zuschreiben gebüren wolte/bleibet also bey rechtschaffnem gezeugniß der warheit / vertheydigt die ehre Christi / erkende in für seinen Gott vnd Herrn/der vor jm von anfang gewesen/dem er auch seine Schuchriemen auffzulösen nicht würdig sey/wie er dann

G v bald

Euangelium am III. Sonntag

- bald darnach saget. Also gibt er auch recht gezeugniß der warheit / da er weiter gefragt ward / Ob er Elias/oder ein Prophet were?
- 4. Reg.**
1. Denn sie fragten nach dem Elia Thesbi/der im Fewrigen wagen weggenommen war. Vnd wiewol er im geist vnd krafft Elie einher gieng / so wolt er sich dennoch mit lügen für den Eliam nicht außgeben / der im Fewrigen wagen/wie gesagt/weggenommen war. Wie wolte es jm auch angestanden sein/das er sich für den außgegeben haben solte/der er/so viel die person Elie belanger/nit war: Gleichs fals wolt er auch nicht sagen / das er ein Prophet wer: Den die Propheten/nach welchen die gesandten fragten/gehörten inn das alte Testament/vnd haben biß auff Johannem geweiß saget/Johannes aber gehört in das newe Testament/vnd ist in dem mehr vnd größser dan die Propheten des alten Testaments/das er den zugesagten Messiam/vnsen lieben Herren Christum/gegenwertig gezeigt/vnnd von jm gesagt hat: Sihe da das Lämlein Gottes/das der welt sünde treget. Reisset das nicht die lügen gespart/die warheit bekandt/vnnd von Christo ein rechtschaffen gezeugniß gegeben/so wüßte ich nicht wie man sich in das angezogen achte Gebot/besser schicken solte. Vnnd muß dennoch der gute Johannes etwas sein/weil er weder Christus ist/nach Elias oder ein Prophet sein wil/vnd gleich wol im ampt sitze vnd
- Johan.**
11.
- Joh. 1.**

vnd tauffet/Wie auch die gesandten nu Bera-
ren neydhart herfür ziehen/vñ wissen wollen/
fragende:Bist du nicht Christus/nach Elias/
noch ein Prophet / warumb tauffest du dann?
Als wolten sie sagen/Weil du Christus nicht
bist/vnd Elias/oder eines Propheten namen
dich auch eusserst/wie bist du dann so kün/das
du ohne erlaubniß vnd geheß vnser Hohens-
priester/bey welchen die Ordinaria potestas
ist/predigen vnd tauffen darffst? Wer hat dich
hiezv beruffen?

Sie gibt er abermals geszeugniß der wars-
heit/bekennet wer er sey/vñ wer in zum ampt
beruffen vñnd gesandt habe./schmuckt sich nie
keinen lügen/sondern saget frey heraus/Er sey
ein stimme eines Predigers inn der Wüsten/
Richtet den weg des Herrn/ wie der Prophet
Esaias gesagt hat/Esaiä am 40. Capit. Sihe
diese antwort an / so hörest du das Johannes
sich rühmet / das er der Prediger sey/der vor
dem Messia/laut den Propheceyen Esaiä vnd
Malachie/her gehen/vnd im den weg bereiten
sol.Vnd wenn die Gesandten sich solcher Pro-
pheceyen hetten erinnern können/vnd die ver-
standen hetten / so hetten sie von seiner berufs-
ung vnd ampt guten bescheyd gehabt./Denn
das sein ampt ein Predigampt sey/bezeuget
der Prophet Esaias.Das in aber in solch ampt
Gott selbs gesandt habe / bezeuget der Pro-
phet Malachias am 3. Capitel/da er spricht:
Sihe/

Euangelium am III. Sontag.

Sihe / ich wil meinen Engel senden / der vor
mir her den weg bereyten sol. Auff solche weys
gibt der heilige Johannes / allenthalben der
lieben warheit gezeugniß / bricht weder Chris-
sto/nach Elie/nach den Propheten an iren eh-
ren oder wurden etwas ab/Vnd spricht: Er sey
ein beruffener von Gott Prediger / der dem
Herzen den weg bereyten soll/lesser es dabey
bleyben/ damit er kein falsch gezeugniß gebe/
vns zum Exempel/das wir vns im bekantniß
der warheit auch so halten/vnd keiner Creatur
zugefallen/das widerspiel mit falschem zeug-
niß bestetigen.

Zum andern/muß man nu auß der beruff-
ung Johannis lehren / das sich des Prediga-
ampts niemandt vnterziehen müsse/er werde
dann von Gott / ohn / oder durch gebürliche
mittel darzu beruffen. Ohn mittel/sind berufs-
en die lieben Propheten/dieser Johannes vnd
Paulus/rc. die Gott ohn zu thun menschlicher
mittel/die man Ordinariam potestatem heis-
set/selbs beruffen vnd gesandt hat/solche Or-
dinariam potestatem , nach dem sie ihres
ampts nit recht brauchten / an zu greiffen vnd
zu straffen / Wie wir dann sehen / das sie mit
der Hohenpriester falscher lehr vnnd falschen
Gottesdiensten/inmer zuthun gehabt/vnnd
die ohn vnterlaß gestrafft haben/sich auch ses-
der zeit gerhümet/das sie derhalben von Gott
zu ihnen gesandt sein/ wie man hie sihet vnnd
höret

höret im Johanne/das er die beruffung zu seinem Ampt/in den Propheten Esaiaß weist/da sie Gott selbs lang zuvor angezeygt habe/Vnd Paulus saget deßgleichen/das er ein Apostel sey/nicht von menschen/and nit durch menschen/sondern durch Jesum Christ/vnnd Gott den Vater beruffen/Galat.am 1. Also ist Christus selbs vom Vater ohn mittel gesandt/der seine Aposteln selbs zum ampt berieff/vnd ihnen was sie predigen solten in den mund legte/Matt. 10. Aber durch Christliche gebürliche mittel beruffen werden/ist nicht anders/dann durch eine Christliche gemeyne erwelet/durch aufflegung der hende/von den Eltesten bestetiget/vnd in das ampt gesetzt werden/Gottes wort rein zu predigen/die Sacrament laut der einsetzung Christi zu reichen / forge für die armen zu haben/vnd inn solchem ampt auch mit einem guten wandel der gemeyn für zu gehen. Also hat Paulus Tito befolhen/das er in Creta Bischöffe in allen Stetten setzen solte/Tito am 1. Item / Timotheo verboten / nit leichtlich jemand die hende auffzulegen / 1. Timoth. 5. Vnd in den Geschichten list man/das Paulus vnd Barnabas zu Listran/Iconion vnnd Antiochien/die Gemeyn mit Eltesten vnd Predigern versehen haben / Actoz. 14. Wie wol nun zwischen der Prophetischen vnd Apostolischen beruffung/vnnd diser andern der vnterscheid ist/das jene in der lehr nicht irren/dise aber in
des

Euangelium am III. Sonntag

der Lehr strauheln können/ So ist dennoch
rechtshaffener beruffung/ so durch mittel vnd
menschen an einem gewissen orte geschicht/
frucht/ das sie gemeiniglich Gottes wort recht
Jere. 23. lehren/ vnd trew in ihrem ampte sein. Widers
umb gehet es on schaden/ ja mercklichen schad
den nicht abe/ wo sich der Prediger vnberufs
sen selbs eindringt/ Denn wo die Vocation
falsch vnd nit Göttlich ist/ da kan auch die lehr
re nicht recht sein. Des hast du ein schrecklich
exempel in den jetzigen geystlichen des Papsts
thumbs/ sie sindt anderswo denn durch die
rechten Pforten eingangen/ darumb sindt sie
auch Diebe vnd Mörder/ Johan. 1. Sagt nit
solches auch S. Peter/ inn den Geschichtent
Acto. 20. Auß euch werden/ spricht er/ Menner auffste
hen/ 1c. Da hastu die teuflischen Vocation,
die da verkerre lere reden/ da hast du solcher
Vocation frucht.

Auff das nun der heilige Johannes seine
Göttliche Vocation anzeige/ spricht er (denn
sie wolten antwort haben) Ich bin ein ruffende
Stim/ 1c. Als solt er sagen: Ir wißet auß dem
Propheten Esaia/ das einer für dem Messia
sol her gehen/ im den weg zu bereiten/ vñ wiß
set das der selbige ein ruffende stimme daselbst
genent wirt/ die selbige stimme bin ich/ Dar
umb bin ich von Gott gesandt/ vnd thue nicht
von mir selber was ich thue/ sondern was mir
Gott zuthun befohlen hat. Wie nun der Pre
diger diget

diger von Gott gesandt / Gottes wort predigen sol/vnnd das nach dem Exempel Johannis / also soll er auch an Gottes statt auffgenommen vnd gehört werden.

Zum dritten/sehen wir in diesem Euangelio/das vermögen des fleisches/so durch den geist Gottes nit erleuchtet ist. Fleisch aber heisse ich die ganze Natur des menschen/welche von ihr selbst kein andere frucht bringen kan/denn sünde / wie die schrift saget: Was von fleisch geboren ist/das ist fleisch/ Johan.am 3. Capitel. Des hast du hie ein vberauß mercklich Exempel/Es sindt kommen zu Johannes/saß die fürnembssten vnd gelehrtesten vnter allen Juden/vnd haben gehört wer ihn zu predigen vnd tauffen gesandt habe/vnd das auß ihrem eygen Propheten / dennoch haben sie Johannes nicht verstanden/Ja nicht allein nicht verstanden/sondern sindt auch in feindlichem erbittertem gemüte von ihm gangen/vnangesehen sein herzlich bekendnis vnnd gezeugniß/ Werden auch ungezweyffelt/ solcher Leut art nach/seine antwort auffß verkerteste an die ihn gebracht haben/dem guten frommen heiligen mann/haß/neyd/ widerstand/vnd allersley verfolgung / anzurichten. Darumb lehre hie das Gottes vnd Christi erkandnis/nit auß vns/sondern durch den Geist Christi komme/ Es ist ein gabe Gottes/auff das sich niemand ehme/Seine weyßheit ist vor Gott thorheit/vnd

Euangelium am III. Sonntag

vnd heysset: Perdam sapientiam, etc. Ich wil die weisheit der Weisen verwerffen/vnnd die klugheit der Klugen verachtlich machen/1. Corint. 1. Fassen die weysen heiligen Priester vnd Leuten Gottes wort nicht/one den Geyst vnsers Herrn Christi/so wirst du on Gottes gnade freylich auch nicht herzu gebracht werden.

Zum vierdren/macht Johannes der Tauffer in diesem Euangelio/zwischen seinem tauff vnd dem Tauff Christi/einen vntersheyd/Also / das ersaget: Er tauffe mit wasser/lehre buß/vnd vergebung der sünde. Christus aber tauffe nicht allein mit wasser/sondern vergeb auch auß eygner krafft/welches die Diener allein von ampts wegen / auß befehl / durchs wort/als Diener thun/die sünde/vnnd gieße ein den heyligen Geyst. Mercke aber/das Johannes nicht solchen vntersheyd machet/zwischen dem eusserlichen zeichen des wassers/so er gibt/vnnd des so Christus gibt. Das eusserliche zeichen Johannis vnnd Christi/ ist eines wie das ander/eins ist auch/nit durch die personen der Diener/sondern durchs wort vnnd Christum / so krefftig als das ander/inn dem das beyde / Johannis vnnd Christi tauffe/die Sünde vergibt/vnd den heyligen Geyst mit bringet.

Denn Johannes predigt das wort/vnd tauffet mit wasser/wie die Apostel auch thun/Johan. 4. Aber die person Christi wil Johan-

nes von seiner vñ aller Diener personen geson-
 dert haben/Denn Christus/wie gesagt ist/vñ
 her das / das er predigt/vñ mit wasser tauffen
 leset / vergibt auch durch eigenen gewalt die
 sünde/gibt den heiligen Geist/der vnser her-
 zen erleuchte vnd ernewere/welchs denn Jo-
 hannes durch eigenen gewalt nicht thun kan.
 Daher kompt es nun/das er vnsern Gott vnd
 Herren Christum/so hoch lobet vnd preiset/Er
 sey dz Lemblein Gottes so der Welt sünde tra-
 ge. Item/er sey für ihm gewesen/vñnd werde
 nach im kommen/das ist/er sey grösser denn er/
 vñnd werde die sünde vergeben. Item/er sey
 nicht werd das er im seine Schuchriemen auff-
 löse. Ich meine ja/das heisse Christum erkant/
 gelobt/gepreyset/vnd beschrieben/vns allen zu
 gut/ auff das wir in auch also kennen lehnen/
 seine wolthat vnns erzeiget / anmercken / mit
 rechtem glauben ergreifen / vergebung der
 sünde bey im/als dem Lemblein Gottes/such-
 en/vnd durch sein verdienst der gerechtigkeit
 vnd seligkeit alleine gewertig sein. Denn er ist
 auch der rechte Man/der Adam im Paradeiß
 verheissen/vñnd folgendes den lieben Vätern
 zugesagt ward / von welchem die Propheten
 gezeuget/vnd welchen hie der Johannes nun
 gegenwertig gezeiget/vnd zu ihm alles Volck
 gewiset vñnd gereinigt hat/also/das wer sich
 auff seine Predigt bessert/tauffen leset/vnd dies-
 sen Christum/als dz lemblein Gottes/das den

S

welc

Epistel am tage

welt sünde tregt/in rechte glauben annimpt/
das ewigleben/ vnd widerumb/die verrechter
vnd vnbusfertigen/das verdammis/vnd hel-
lich sewer ewiglich haben sollen. Wir solten
hie vom tauff wol weiter redē/weil es ein für-
nemer Artickel im Catechismo ist / aber wir
wöllens auffspare ein andere zeit/da wir auch
ursach hievon zu lehren/haben können.

Am tage der Gebure

Christi/Lection auß der Epistel

Pauli/zum Tito am drit-
ten Capitel.

Es ist erschiene die freundligkeit
vnd leutseligkeit Gottes vnser
Heilands/nicht vmb der werdt
willen der Gerechtigkeit/die wir ge-
than harrē/sonder nach seiner barm-
herzigkeyt machet er vns selig/
durch das Bad der Widergebure/
vnd ernewerung des heiligen Gei-
stes/welchen er außgossen hat vber
vns reichlich/durch Ihesum Christ
vnsern Heiland/auff das wir durch
desselbigen Gnade/gerecht vnd er-
ben sein